

anschaffungen und Einrichtungen, wenn auch vorläufig in beschränktem Umfange, in unseren Deutzer Werkstätten zu betreiben. Mit Rücksicht auf die zeitige Lage der Automobilindustrie und auf den andauernd schweren Geldstand beobachten wir besondere Vorsicht. Wir haben daher zunächst auch von der Bildung eines selbständigen Unternehmens oder auch nur der Gründung einer eigenen Werkstätte für den Automobil-Chassisbau abgesehen, behalten dies aber im Auge für den Fall der wesentlichen Ausdehnung des Fabrikationszweiges.

Welchen Einfluß die auf einzelnen Gebieten des industriellen Marktes anscheinend drohende rückläufige Bewegung auf das laufende Geschäftsjahr ausüben wird, ist zurzeit nicht zu übersehen. Bisheran hat sich ein schädlicher Einfluß noch nicht gezeigt.

Wir sind in das neue Geschäftsjahr eingetreten mit einem Bestellungsbestand auf Motoren, Generatoren, Pumpen usw. ohne Reparaturen und Nebenteile, von:

1. Juli 1907	Mf.	3 258 995.—
gegenüber 1. Juli 1906	"	2 667 248.—
also mehr 1. Juli 1907	Mf.	591 747.—

Der Zugang bis 1. Oktober 1907	betrug	Mf. 2 953 852.—
gegenüber 1906	"	2 737 514.—
also mehr 1907	Mf.	216 338.—

Die Gesamtbestellungen	betrugen bis 1. Oktober 1907	Mf. 6 212 847.—
gegenüber 1906	"	5 404 762.—
also mehr 1907	Mf.	808 085.—

Fakturiert wurden bis 1. Oktober 1907	Mf.	3 152 678.—
gegenüber 1906	"	2 528 295.—
also mehr 1907	Mf.	624 383.—

Aus dem Vorstand ist im neuen Geschäftsjahr der Betriebsdirektor Franz Böteführ ausgeschieden. Der Vorstand besteht seitdem aus dem Generaldirektor, dem kaufmännischen und zwei technischen Direktoren. In die Direktion wurden aufgenommen die Herren Ingenieure Dr. Arnold Vangen und Fr. Wolfensberger, letzterer als Betriebsleiter.

Cöln-Deutz, im Oktober 1907.

Der Vorstand.

Rhazén.